



Optokompressor und passiver EQ in stereo

Studiostandards: Avalon Vt747sp

text: Hannes Bieger foto: Dieter Stork

In der Artus-Sage ist Avalon ein „im Nebel verborgener“ Ort, der nur von Eingeweihten und Auserwählten betreten werden kann. Haben wir Normalsterblichen trotzdem die Möglichkeit, unseren Audiosignalen sagenhaften Sound zu verleihen?

Der in Kalifornien beheimatete Hersteller Avalon Design hat sich in den vergangenen Jahren mit einer recht großen Produktpalette im Bereich des professionellen Recordings gut aufgestellt. Die grundlegende Design-Philosophie ist bei allen Avalon-Geräten gleich: Hochvoltige, 100% diskret aufgebaute Signalwege in Class-A-Technik bestimmen hier das Geschehen.

Der Avalon Vt747sp vereint einen umfangreich parametrisierten Optokompressor mit einem – etwas ungewöhnlichen – grafischen EQ, welcher in passiver Schaltungstechnik ausgeführt wurde. Als echtes Stereo-Gerät empfiehlt sich der Vt747sp also zuallererst für die Subgruppenbearbeitung im Mixdown, wobei auch ein Summsignal oder Einzelspuren denkbare Anwendungsfelder wären. Da der Vt747sp aber kein Dual-Mono-Gerät ist, läge im letzteren Falle dann wohl meistens ein Kanal brach. Auch als Recording-Frontend für Line-Signale kann der Vt747sp eingesetzt werden.

Ähnlich wie der Millennia ST-1 in der letzten Folge verfügt auch der Avalon über eine Um-

schaltmöglichkeit zwischen einem Röhrengetriebenen und einem transistorisierten Signalweg. Im ersten Fall kommen insgesamt drei 6922-Doppeltrioden zum Einsatz, und zwar in den beiden Aufholverstärkern hinter Kompressor und EQ. Auch ansonsten lässt sich der Signalfluss flexibel gestalten, der EQ kann wahlweise vor oder hinter dem Kompressor zum Einsatz kommen. Das große, ballistische VU-Meter dient lediglich der Anzeige der Pegelreduktion des Kompressors. Optische Kontrolle über den Ausgangspegel erhält man durch zwei jeweils 20-segmentige LED-Ketten – eine praxistaugliche Lösung, die dazu gut aussieht: Während die VU-Anzeige mit ihrem gemittelten Pegel ein gutes Instrument zur visuellen Überwachung eines Kompressors ist, ist sie viel zu träge, um zuverlässig Peaks anzuzeigen.

Auffallend ist die hohe Fertigungsqualität, die sich vom sehr sauber aufgebauten Innenleben über eine umfangreich und übersichtlich beschriftete Rückseite mit dickem Kühlkörper bis hin zur mondän gestalteten Frontpartie er-

streckt. Zwar halten wir hier nicht den heiligen Gral der Audiotechnik in den Händen (und ich denke, dass es *den* einen auch weiterhin nicht gibt), dennoch erweist sich der Vt747sp in Bezug auf Konzeption, Fertigungsqualität und Design als der königlichen Tafelrunde würdiges Gerät. Der Hersteller gibt den Frequenzgang mit 10 Hz – 40 kHz ($\pm 0,2$ dB) an, der Headroom ist mit +36 dB außergewöhnlich hoch, der Rauschabstand 92 dB – zeitgemäße, durchaus überdurchschnittliche Werte, die den hochwertigen Anspruch weiter untermauern.

Kompressor

Herzstück des Vt747sp ist der Optokompressor, welcher sich nicht zuletzt dank vieler Bedienelemente für zahlreiche Aufgabenstellungen eignet. Neben den üblichen Reglern ATTACK, RELEASE, RATIO, THRESHOLD sowie MAKE-UP GAIN (allesamt als kontinuierlich durchstimmbare Potis ausgeführt) steht als dickes Bonbon ein Sidechain-EQ zur Verfügung, mit dessen

Möglichkeiten der Kompressor weit über das Standardmaß hinauschießen kann. Zwei sich leicht überlappende Frequenzbänder in einem Gesamtbereich von 60 Hz bis 10 kHz stehen zur Verfügung, pro Band können die Ansatzfrequenz sowie das Ansprechverhalten des Kompressors eingestellt werden. Letzteres geschieht nicht wie sonst üblich durch einen Gain-Regler im EQ-Band, denn die entsprechenden Potis heißen beim Avalon mit SIDE-CHAIN THRESHOLD, und so funktionieren sie denn auch: Dreht man die entsprechenden Potis im Uhrzeigersinn, reagiert der Kompressor weniger auf die eingestellte Frequenz, dreht man die Potis gegen den Uhrzeigersinn, spricht der Kompressor stärker an. Per Tastendruck lässt sich der Sidechain-EQ deaktivieren, auch an eine SIDE-CHAIN-LISTEN-Funktion wurde gedacht; man kann den Kompressor also schnell und sicher an verschiedenste Aufgaben anpassen.

Für einige Fälle mag die Aufholverstärkung mit maximal +10 dB etwas knapp bemessen sein, aber wenn man mal ehrlich ist: Bei der Bus-Kompression wird man äußerst selten mehr Kompressionshub benötigen, insofern ist die für mich kein gravierender Kritikpunkt. Übrigens wird das *sehr* gutmütig reagierende VU-Meter durch eine LED unterstützt, die bei einsetzender Pegelreduktion sofort aufleuchtet.

Passiver Entzerrer

Dem Kompressor steht ein 6-bändiger passiver EQ zur Seite, dessen einzige Bedienelemente sechs unbeschriftete, in der Mittelstellung leicht einrastende Flachbahn-Fader sind – es bleibt einem also gar nichts anderes übrig, als Einstellungen ausschließlich nach Gehör vorzunehmen. Die Bänder sind folgendermaßen zugeschnitten:

- ±24 dB bei 15 Hz (Shelving),
- ±8 dB bei 125 Hz (Peak)
- ±4 dB bei 500 Hz (Peak)
- ±4 dB bei 2 kHz (Peak)
- ±10 dB bei 5 kHz (Shelving)
- ±20 dB bei 32 kHz (Shelving)

Grafische EQs sind in der professionellen Studio-technik nicht sehr verbreitet – zu Unrecht, wie dieser hier beweist.

Praxis

Allein durch den Kompressor verfügt der Vt747sp bereits über ein sehr großes Potenzial zur Klangveränderung und -verbesserung. In seinem grundsätzlichen Charakter eher gutmütig, satt und rund, als brutal und knallig, kann der Optocomp sowohl die Keyboard-Subgruppe andicken oder Background-Chöre in den Mix betten, als auch Drums einen *snappy* Druck verpassen. Besonders wertvoll wird der Kompressor durch den Sidechain-EQ, der oftmals

einen EQ im Signalweg selbst überflüssig machen kann, was natürlich dann der Transparenz und Integrität des Signals zugute kommen kann. Gerade bei der Schlagzeug- oder gar Summenkompression soll der Kompressor ja eher weniger auf die Bässe ansprechen, um das Fundament des Materials besser herauszustellen. Mittels Sidechain-EQ lassen sich somit beispielsweise nervige Hi-Hats bändigen, „Terror-Mitten“ zügeln, bassige Plosivlaute entschärfen, und selbstverständlich kann er auch als feinfühlig dosierbarer DeEsser dienen. Da der Sidechain-EQ kräftig zupacken kann, sind mannigfaltige Variationen möglich, die das Ausgangsmaterial bei Bedarf auch kräftig verbiegen können. Geradezu verblüffend gut funktioniert der Grafik-EQ – übliche Subgruppen-Einstellungen wie „mehr Bassdruck“, „edler Höhenglanz“ oder „durchsetzungsfähigere Mittenpräsenz“ lassen sich im Handumdrehen einstellen. Hier können Klänge buchstäblich abgerundet werden, was sich dank der sechs Fader auch als visuell sehr übersichtlicher Vorgang gestaltet.

Falls ich mir noch etwas wünschen dürfte, so wären dies einerseits etwas mehr Aufholverstärkung beim Kompressor sowie die Möglichkeit, den Ausgangspegel beider Geräte bei Bedarf getrennt einstellen zu können, um beispielsweise Balance-Probleme bei schwierigem Material ausgleichen zu können.

Fazit

Die Arbeit mit dem Avalon Vt747sp ist durchaus ein königliches Vergnügen. Als Stereo-Prozessor mit Möglichkeiten sowohl zur Dynamik- als auch zur Frequenz-Bearbeitung sind ungefähr so viele Einsatzbereiche denkbar wie beispielsweise beim Empirical Labs Fatso. Doch während der Fatso in diesem Vergleich der „Rocker“ wäre, käme dem Vt747sp die Rolle des „kultierten Jazzers“ zu, welcher etwas zurückhaltender zu Werke geht und feinsinnigere Klangmöglichkeiten anbietet.

Der Kaufpreis kann angesichts des Funktionsumfangs und der Klangqualität geradezu als günstig bewertet werden – bei vielen Herstellern muss man sich in dieser Preiskategorie *entweder* für einen Kompressor *oder* einen EQ entscheiden – hier gibt's beides in einem, und das in stereo und in hervorragender Qualität. ↴

profil

Hersteller / Vertrieb:
Avalon Design / Euro Avalon

Internet:
www.avalondesign.com

Unverbindliche Preisempfehlung:
€ 2.378,-

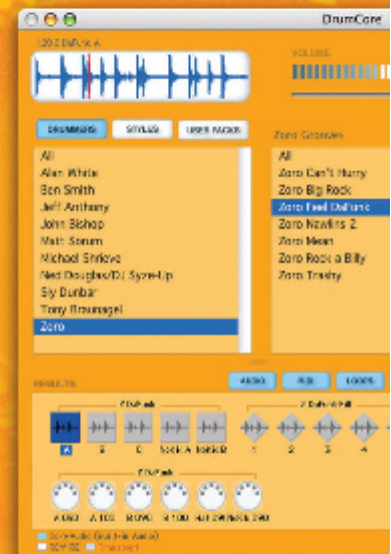
DRUMCORE™

„Als Komponist/Produzent schätze ich DrumCore als Abkürzung zur Kreativität.“

Dave Stewart
Artist/Producer
(Eurythmics, Aretha Franklin, Bob Dylan, Mick Jagger)
www.davestewart.com

„Wie Sie sich vorstellen können, hat mich DrumCore stark beeindruckt...“

Sound On Sound
February 2005



10 außergewöhnliche Schlagzeuger.

8 GB voller Loops, Fills, Hits und Kits.

Loop Librarian.

MIDI Drums.

Beat Generation.

DAW Integration.

Neue Matt Sorum, Sly Dunbar & Zoro Expansion Packs lieferbar!

Das Feeling von Weltklasse-Drummern gewünscht?



Lieber musizieren als Anleitungen lesen?

DrumCore... jetzt!

www.drumcore.com • www.mi7.com

DrumCore und DrummerPack are trademarks of Submersible Music, Inc.